

Zum Advent

Liebe Leserinnen und Leser,

Ende November wird die seit fünfzehn Jahren größte Krankenhausreform verabschiedet sein. Zunächst sollte es wieder um weitere Kürzungen gehen. Dies konnte Gott sei Dank abgewendet werden. Nach monatelangen Protesten der Krankenhäuser vor Ort haben Bund und Länder Nachbesserungen am Entwurf des Krankenhausstrukturgesetzes vorgenommen, die vor allem eine verbesserte Personalausstattung in der Pflege vorsehen. Auch viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich hier beteiligt und, wie viele Beschäftigte bundesweit, mit dazu beigetragen, dass die Politik ein Einsehen hatte. Denn eine hohe Qualität können wir unseren Patienten nur bieten, wenn wir in den Kliniken keine Unterbesetzung zulassen müssen.

Wir sagen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlichen Dank für Ihr hohes Engagement und allen Einsatz zum Wohl unserer Patienten. Viele positive Rückmeldungen von Patienten und Angehörigen im zurück liegenden Jahr zeugen von großer Motivation und einer guten Arbeit. Wir danken unseren Patientinnen und Patienten für ihr Vertrauen. Und wir danken unseren Partnern in Stadt und Kreis Paderborn ebenso herzlich für die gelebte gute Zusammenarbeit.

An Weihnachten freuen wir Christen uns darüber, dass Gott seinen Sohn in diese Welt gesandt hat, weil er für alle Menschen Frieden und Heil bereithält. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen und Ihren Familien frohe Festtage und Gottes Segen für das neue Jahr.

Ihre Geschäftsführung

Sr. M. Katharina Mock
Johannes Westermann
Dr. Josef Düllings

NEUER KATASTROPHENPLAN DES ST. VINCENZ ERFOLGREICH ERPROBT

Im Rahmen der großen Notfallübung am Paderborner Flughafen zeigte sich auch das St. Vincenz-Krankenhaus für den Katastrophenfall bestens gerüstet. Innerhalb von 90 Minuten wurden 20 Verletztendarsteller mit 18 Rettungswagen eingeliefert und „versorgt“. Insgesamt waren 42 Vincenz-Mitarbeiter an der Übung beteiligt. „Hier im Haus ging es neben der Alarmierung der richtigen Mitarbeiter hauptsächlich darum, die Patienten je nach Art, Schwere und Dringlichkeit der Verletzung einzuordnen und entsprechend weiter zu versorgen“, erläutert Pflegedirektor Andreas Göke.

Gerade hat das Krankenhaus seinen Katastrophenplan grundlegend überarbeitet. An dem komplexen Plan für den Massenansturm von Patienten hat ein interdisziplinäres Team rund ein Jahr lang gearbeitet. „Dass wir den Plan sofort in der praktischen Umsetzung testen konnten, kam uns gerade recht und hat gezeigt, dass er wirklich gut durchführbar ist“, freut sich der Leitende Oberarzt Dr. Matthias Rütger, der die Übung federführend mit vorbereitete. Auf dieser Basis kann das Haus sicher und schnell

auch eine größere Anzahl von Verletzten professionell versorgen. „Im Bedarfsfall werden die notwendigen Mitarbeiter per Knopfdruck automatisch angerufen“, erklärt Rütger. „Jeder erhält eine vorbereitete Handlungsanweisung und die Ausrüstung steht in einem ausschließlich für diese Situationen eingerichteten Raum permanent zur Verfügung.“ Zufrieden äußerte sich auch der Technische Direktor des Krankenhauses, Norbert Linnebank: „Die Übung hat uns gezeigt, dass wir für den Ernstfall gut aufgestellt sind. Das schafft Sicherheit.“ Auch von den beteiligten Akteuren – Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei – habe es nach der Übung viel positives Feedback gegeben.



Zahlreiche Rettungswagen lieferten in kurzen Abständen die „Verletzten“ ein.



Dr. Christian Riehl untersucht einen „Patienten“, um dessen Verletzung richtig einzuordnen.



NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN

■ DARMZENTRUM REZERTIFIZIERT

Die seit 2009 bestehende Zertifizierung des St. Vincenz-Darmzentrums ist jetzt durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) verlängert worden. Zertifizierte Darmkrebszentren stehen für Transparenz und Sicherheit, sind fachbereichsübergreifend organisiert und halten verbindliche Qualitätsstandards ein. Durch die Behandlung nach international anerkannten Behandlungsrichtlinien, die auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren, bieten DKG-zertifizierte Darmzentren die höchstmögliche Versorgungsqualität für Darmkrebspatienten.

ST. JOSEFS-KRANKENHAUS SALZKOTTEN

■ FÜR VÄTER UND WERDENDE VÄTER

Mit einer monatlichen Gesprächsrunde für Männer bietet die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe nun auch Vätern und werdenden Vätern die Möglichkeit, sich auf den Familienzuwachs einzustimmen und Erfahrungen auszutauschen. „Die Anwesenheit des Vaters ist bei Geburten normal geworden“, erklärt Chefarzt Dr. Peter Kesternich. Für viele Männer sei es aber hilfreich, sich auf dieses Erlebnis vorzubereiten. In den Gesprächsrunden macht der Experte unter anderem die besonderen Bedürfnisse und Verhaltensweisen von Mutter und Kind verständlich: zum Beispiel, dass für die meisten Frauen bei der Geburt schon die bloße Anwesenheit des Partners eine Hilfe ist, weil er sozusagen „aufpasst“. „Wir wollen werdende Eltern nicht nur medizinisch unterstützen, sondern sie auch emotional begleiten“, so Dr. Kesternich. Termine unter 05258/10-311 oder www.st-josefs.de.

FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

■ KREIS FÜR KREBSKRANKE FRAUEN

Für krebserkrankte Frauen – vor, während und nach der Therapie – sowie Mütter, Töchter oder Freundinnen bietet die Frauenklinik jetzt einen regelmäßigen Gesprächskreis an. Nach einem kurzen Fachvortrag gibt es hier in entspannter Atmosphäre Raum für Fragen, Austausch und Gespräche. Die monatlichen Termine unter www.vincenz.de. Anmeldung über Nicole Klopp unter Tel.: 0 52 51 / 86-4656 oder n.klopp@vincenz.de.

NEUE CTs VERRINGERN STRAHLENDOSIS

Die Klinik für Radiologie/Neuroradiologie im St. Vincenz-Krankenhaus hat jetzt zwei neue, hochmoderne Computertomografen (CT) in Betrieb genommen. Der „Revolution GSI“, ein CT der absoluten Spitzenklasse, ersetzt das bisherige Gerät – das zweite CT soll Ausfallzeiten kompensieren und bei Bedarf zusätzliche Kapazitäten bereitstellen. 1,1 Millionen Euro hat das Haus in die verbesserte Diagnostik investiert, zuzüglich der Baukosten in Höhe von 300.000 Euro. Die Strahlendosis ist bei den neuen CTs durch ein innovatives Aufnahmesystem deutlich reduziert. Außerdem setzt das Gerät beim Umfahren eine der Körpertiefe angepasste Strahlendosis ein und kann die Strahlung bei besonders empfindlichen Organen sogar komplett ausschalten. Dabei ist das Radiologie-Team um Chefarzt PD Dr. Wolfgang Krings nicht nur von der guten Bildqualität begeistert: Durch die hohe Rotationsgeschwindigkeit der Röntgenröhre und eine hohe Erfassungsrate bleiben zudem die Untersuchungszeiten extrem kurz. Damit sich die Patienten möglichst wohlfühlen, wurden darüber hinaus die Räumlichkeiten ansprechend gestaltet. In Zukunft wird der Revolution GSI zusätzlich auch für hochspezielle CT-Untersuchungen zur Charakterisierung von Gewebezusammensetzungen verschiedener Organe und sogar des Herzens eingesetzt.

BEGLEITTEAM FÜR DESORIENTIERTE PATIENTEN

Speziell bei älteren Menschen kann ein Krankenhausaufenthalt zu akuter Verwirrtheit führen. Begünstigt wird dieses sogenannte Delir nicht nur durch die psychische Belastung, sondern auch durch Nahrungs- und Flüssigkeitsmangel, Narkosen oder Entzündungen. Im schlimmsten Fall gefährden sich desorientierte Patienten sogar selbst. „Betroffene sind zeitlich und örtlich desorientiert, können gerade Geschehenes nicht einordnen und entfernen sich manchmal unkontrolliert von der Station“, weiß Pflegedirektor Andreas Göke. „Sehr oft haben sie einen umgekehrten Tag-Nacht-Rhythmus.“ Mit dem Begleitteam „Vincenz 70+“ will das St. Vincenz nun das Risiko einer Desorientierung vermindern. Das 21-köpfige Team besteht aus Pflegefachkräften mit geriatrischer Weiterbildung oder spe-

zieller Schulung. Bis zum Ende des Jahres arbeiten sie zunächst in einem Pilotprojekt der Klinik für Neurologie.

Um das Risiko einer Desorientierung einzuschätzen, führen die Fachkräfte bei betagten Patienten spezielle Tests durch und ergreifen bei Bedarf in enger Abstimmung mit den Ärzten individuelle Maßnahmen zur geistigen Anregung, körperlichen Aktivierung oder Förderung eines erholsamen Schlafs. „Außer dem Begleitteam spielen aber auch die Angehörigen eine wichtige Rolle“, erklärt Projekt-Koordinatorin Kristina Rehermann. „Sie kennen unsere Patienten am besten und sollten uns schnellstmöglich auf Verhaltensänderungen hinweisen, damit wir frühzeitig gegensteuern können.“



Pflegefachkräfte des Begleitteams „Vincenz 70+“ bei einer Schulung zum Thema „geistige Anregung“: Mercedes Mittag, Laura Kohnke, Markus Salkow, Denise Walter und Ann-Kathrin Scheel (v.l.).

NEUER CHEFARZT FÜR ALLGEMEIN- UND VISCERALCHIRURGIE IM ST. JOSEFS

Im Mai hat PD Dr. Ralf Steinert als neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie im St. Josefs-Krankenhaus die Nachfolge von Dr. Christoph Köchling angetreten. Mit einem Festakt wurde er nun auch offiziell eingeführt. Gemeinsam mit Köchling war Steinert 2011 nach Salzkotten gekommen und wirkte als leitender Oberarzt entscheidend am Aufbau der Klinik mit. Er sei „ein großer Gewinn“ für das Haus, lobte auch der ärztliche Direktor, Dr. Gerhard Sandmann: „Mit

seiner kommunikativen, optimistischen und anpackenden Persönlichkeit ist er der richtige Mann.“ Die Zukunft der Klinik sieht Dr. Steinert in der „Chirurgie mit Herz und Verstand aus sicherer Hand.“ Bürgermeister Ulrich Berger und Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings werteten die Ernennung des neuen Chefarztes und das neue OP-Zentrum als klares Bekenntnis zum Standort Salzkotten. Die Visite Redaktion sprach mit Dr. Steinert über die Zukunft seiner Klinik:

Sie haben für Ihre Klinik das Motto „Chirurgie mit Herz und Verstand aus sicherer Hand“ formuliert. Was heißt das für die Patienten?

PD Dr. Ralf Steinert: „Herz“ bedeutet natürlich, dass die Patienten im St. Josefs-Krankenhaus sehr persönlich wahrgenommen und betreut werden. In der Region ist unser Haus für diese intensive Zuwendung bekannt und geschätzt. Wir versuchen jeden Patienten ganzheitlich in seinem individuellen Lebensumfeld zu betrachten, was unter den DRG-Bedingungen und mit reduzierten personellen Ressourcen nicht immer einfach ist. Die Entscheidung für oder gegen eine Therapie wird dann mit Vernunft und Augenmaß gefällt. Last but not least geht es bei dem Motto natürlich auch um das sehr gute fachliche Können unseres Ärzte- und des Pflegeteams. Von uns empfohlene Eingriffe können wir auch qualitativ hochwertig leisten. Diese Aspekte der Qualität und „Sicherheit“ müssen wir mehr nach außen darstellen.

Wo positionieren Sie also Ihre Klinik?

PD Dr. Ralf Steinert: Wir bieten der Region eine exzellente Grund- und Regelversorgung. Deshalb haben wir einen guten Ruf und eine hohe Weiterempfehlungsrate. Wie

bisher führen wir regelmäßig Eingriffe an Galle, Schilddrüse, Blinddarm, Dickdarm und Hernien durch. Dazu gehören auch Darmresektionen bei Karzinomen, die sich ebenfalls an den Leitlinien der Fachgesellschaften orientieren. Außerdem bieten wir plastische Eingriffe bei Haarbalgzysten mit guten Ergebnissen an.

Wie arbeiten Sie mit den anderen Kliniken zusammen?

PD Dr. Ralf Steinert: Eine gute Visceralchirurgie geht nur mit einer guten und starken Gastroenterologie. Deshalb kooperieren wir hier seit Jahren menschlich und fachlich sehr eng mit dem Team um Dr. Sandmann. Auch die enge Kooperation mit der Gynäkologischen Klinik von Herrn Kesternich ist bei unklaren Bauchschmerzen und Erkrankungen im Unterbauch immens wichtig. Durch den gemeinsamen Bereitschaftsdienst mit der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie be-



PD Dr. Ralf Steinert ist neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie im St. Josefs-Krankenhaus.

darf es einer stetigen engen Zusammenarbeit und Austausch unter unseren beiden Kliniken, zum Beispiel durch gemeinsame Röntgenvisiten und Fortbildungen repräsentiert wird. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem onkologischen Zentrum in Paderborn wird durch die Vorstellung unserer Patienten im Rahmen der großen Tumorkonferenz gewährleistet.

ST. VINCENZ HAT NEUEN CHEFARZT FÜR ALLGEMEIN- UND VISCERALCHIRURGIE



Nachdem er als neuer Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie im St. Vincenz-Krankenhaus schon im Juni die Nachfolge von Prof. Dr. Schmidt angetreten

hat, wurde PD Dr. Hubert Scheuerlein nun auch feierlich eingeführt. „Ein Chirurg braucht Geschick, Reflexion, Freundlichkeit, Stabilität, Flexibilität, Verantwortung und Geduld“, sagte Prof. Dr. Utz Settmacher, Direktor

der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie am Uniklinikum Jena und Scheuerleins vorheriger Chef, auf der Veranstaltung. „Dr. Scheuerlein bringt alle Eigenschaften mit, die ein guter Chirurg braucht.“ Für die Entwicklung der Klinik hat der neue Chefarzt den Ausbau der onkologischen Chirurgie und der minimalinvasiven Chirurgie im Fokus und will die interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohl der Patienten weiter ausbauen. „Bei der Behandlung von Krebserkrankungen an Leber, Magen und Mastdarm stehen uns mittlerweile viele gute Optionen zur Verfügung“,

so Dr. Scheuerlein. „Ich freue mich, dass sich unsere Möglichkeiten zum Wohle der Patienten in den letzten Jahren so enorm verbessert haben.“ Das liege einerseits an den technischen Fortschritten innerhalb der Bauchchirurgie selbst. Zum anderen seien die modernen, lebensqualitätsorientierten Krebstherapien heute eingebettet in eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit. Ebenfalls auf der Agenda hat der neue Chefarzt außerdem die Einführung moderner chirurgischer Therapiekonzepte, wie der „Fast Track Chirurgie“.

TERMINE

■ STILLVORBEREITUNG

16.12.2015 und 20.01.2016; 17.00 Uhr
Frauen- und Kinderklinik St. Louise
[Stillvorbereitungskurs](#)
Anmeldung unter 05251/86-4190

■ KREISSAALFÜHRUNG

20.12.2015 und 24.01.2016; 11.00 Uhr
St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Treffpunkt: Rezeption 2. Etage)
[Führung durch den Kreißaal](#)

■ ELTERNSCHULE

05.01. und 05.04.2016; 19.00 Uhr
St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Tagungsraum, 3. Etage)
[Willkommen! Das Kind im ersten Lebensjahr](#)
Anmeldung unter 05258/10-311

■ FRÜHGEBORENE KINDER

05.01. und 02.02.2016;
20.00 bis 21.30 Uhr
Frauen- und Kinderklinik St. Louise
[Treffen für die Eltern frühgeborener Kinder](#)
Anmeldung unter 05251/86-4257

■ BABYMASSAGE

ab 6.01. 2016; 09.30 bis 11.00 Uhr
Frauen- und Kinderklinik St. Louise
[Babymassagekurs mit sechs Terminen](#)
Anmeldung unter 05251/86-4190

■ ELTERNSCHULE

02.02. und 03.05.2016; 19.00 Uhr
St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Tagungsraum, 3. Etage)
[Stillen – mit allen Sinnen genießen](#)
Anmeldung unter 05258/10-311

■ ELTERNSCHULE

01.03.2016; 19.00 Uhr
St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
(Tagungsraum, 3. Etage)
[Ernährungsabend für Mutter und Kind](#)
Anmeldung unter 05258/10-311

„TOP-MEDIZINER“ DER FOCUS ÄRZTELISTE



■ PD Dr. Friedrich Ebinger

PD Dr. Friedrich Ebinger, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des St. Vincenz-Krankenhauses, gehört laut aktueller Ärzte-Liste des Nachrichtenmagazins Focus zu den deutschen Top-Medizinern. Bereits zum vierten Mal ist er dort als Schmerzspezialist mit einem besonderen Augenmerk auf den Kopfschmerz bei Kindern und Jugendlichen gelistet. Für die unabhängige Datenerhebung kooperiert die Focus-Redaktion nicht nur mit medizinischen Fachgesellschaften, Patientenverbänden und Selbsthilfegruppen, sondern bezieht auch wissenschaftliche Publikationen und Empfehlungen von Ärzten ein.

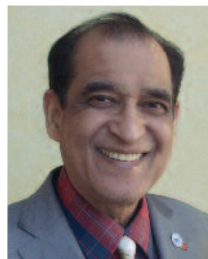
VLK-ZUKUNFTSPREIS FÜR DR. JOSEF DÜLLINGS



■ Dr. Josef Düllings

Auf dem diesjährigen Bundeskongress des Verbandes Leitender Krankenhausärzte (VLK) ist Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH und Präsident des Verbandes der Krankenhausedirektoren Deutschlands (VKD) mit dem VLK-Zukunftspreis ausgezeichnet worden. „Zahlreiche Gespräche haben gezeigt, dass Dr. Düllings sowohl die medizinische, als auch die wirtschaftliche Bedeutung der leitenden Krankenhausärzte verinnerlicht hat“, so VLK-Präsident Hans-Fred Weiser. „Er ist damit nicht Widersacher, sondern hilfreicher Partner, wenn es darum geht, der Politik unsere Erwartung an eine zukunfts- und patientenorientierte Krankenhauslandschaft zu vermitteln.“

FÜR DEN FRIEDENSNOBELPREIS NOMINIERT



■ Dr. Anil Singhal

Wegen seines großen humanitären Engagements ist Dr. Anil Singhal für den Friedensnobelpreis 2015 nominiert worden. Der frühere Arzt im St. Josefs-Krankenhaus setzt sich seit vielen Jahren für notleidende Kinder ein. Seine Organisation „Hilfe für die Kinder“ unterstützt hauptsächlich in Indien den Bau von Schulen, Kindergärten und Krankenhäusern. Ganz besonders kommt es dem heute 71-jährigen auf eine qualifizierte Schulbildung an. „In Indien ist speziell die schulische Bildung für Mädchen wichtig“. Der Facharzt für Frauenheilkunde und Allgemeinmedizin praktiziert seit 1979 in Delbrück. Vorher war er Chefarztvertreter der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im St. Josefs-Krankenhaus.

HEBAMMEN-AUSBILDUNG ABGESCHLOSSEN

Mit einem festlichen Gottesdienst in der Kapelle der Frauen- und Kinderklinik St. Louise wurden jetzt 17 frisch examinierte Hebammen in die berufliche Zukunft entlassen. Die jungen Frauen haben an der Hebammenschule des St. Vincenz-Krankenhauses eine dreijährige intensive Ausbildung absolviert: Julia Boldt, Hannah Förster, Anja Gold, Fabienne Greb, Yana Denise Manuela Haesen, Anna Klümper, Johanna Koop, Lea Sabrina Krause, Jasmin Lechtermann, Jennifer Melzer, Isabell Miebach, Rieke Petersen, Lena Cornelia Schade, Hannah Schlimgen, Tatjana Schwarz, Annmarie Sommer und Romina Stolle.

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. Weitere Informationen unter www.vincenz.de und www.st-josefs.de.

Herausgeber:
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
V.i.S.d.P.:
Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings
Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn
Telefon 05251/86-1400

Redaktion:
Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro
jkleibohm@t-online.de
Gesamtherstellung:
Offsetdruck Dieckhoff, Witten
Ausgabe Dezember 2015